

# Dynamische Märkte erfordern qualifizierte Fachkräfte



Lothar Hellmann, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Nie haben sich die Märkte der E-Branche dynamischer entwickelt als in den vergangenen Monaten. Und mit einer „Entschleunigung“ ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Der Grund: Die Digitalisierung schreitet mit großen Schritten voran.

Für Wirtschaft und Gesellschaft bedeutet sie eine Revolution. Sämtliche Arbeitsabläufe verändern sich, ebenso die Ansprüche der Kunden, die Produktionsprozesse und das Zusammenspiel in lange etablierten Partnerschaften. In der Konsequenz müssen wir uns auf ein immer schnelleres Tempo bei allen geschäftlichen Aktionen einstellen – und auf eine wachsende Erwartungshaltung bei den Kunden. Doch Bange machen gilt nicht: Denn die Digitalisierung bietet auch viele Chancen, um existierende Märkte auszubauen und neue Märkte zu erschließen.

Die E-Branche – die Elektroindustrie, der Elektrogroßhandel und das Elektrohandwerk – besitzt das Potenzial, die Digitalisierung nicht nur zu begleiten, sondern ganz wesentlich mitzugestalten. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind wichtige Elemente des digitalen Fortschritts. Die Ausgangsposition ist also durchaus günstig.

Jedoch müssen sich die drei Partner der E-Branche flexibel zeigen und bereit sein, neue Wege zu gehen. Insbesondere der bewährte dreistufige Vertrieb steht vor neuen Herausforderungen. Er kann auch in Zukunft ein Erfolgsmodell bleiben, muss sich aber an die sich wandelnden Umstände anpassen: Denn das Produkt der Zukunft wird kein klassisches Produkt mehr sein. Es geht viel mehr um den perfekten Service. Um diesen wiederum liefern zu können, müssen alle Marktteilnehmer ihr Profil schärfen und die eigenen Kompetenzen stärken – ohne dabei in den Gefilden der Partner zu „wildern“.

Fest steht schon jetzt: Wer in Zukunft eine perfekte Dienstleistung erbringen will, muss sich und seine Mitarbeiter stets weiterentwickeln. Denn das geforderte hohe Niveau lässt sich nur mit hochqualifizierten Fachkräften erreichen. Aus-, Fort- und Weiterbildung sind daher mehr denn je ein zentrales Thema für die E-Branche. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Nachwuchs: Ziel muss es sein, noch mehr Jugendliche für die Tätigkeiten in unserer Branche zu begeistern. Im E-Handwerk sind wir hier bereits auf einem sehr guten Weg: Im vergangenen Jahr konnten wir bei den neu abgeschlossenen Ausbildungs-

verträgen ein Plus von 4,7 Prozent verzeichnen.

Genauso wichtig ist es aber, bereits vorhandene Fachkräfte weiter zu qualifizieren. Nur dann besitzen sie das nötige Rüstzeug, um den Herausforderungen auf den Märkten rund um klangvolle Themen wie Energiewende, Gebäudeautomation und Elektromobilität gewachsen zu sein. Passende Schulungsangebote – oftmals in Kooperation mit den Bildungsstätten im Kompetenznetzwerk ELKOnet – sind vielerorts bereits vorhanden.

Spannende Aufgabenfelder und die Chance, die Digitalisierung als das Megathema unserer Zeit mitzugestalten – kann es einen größeren Anreiz für eine Karriere in der E-Branche geben?

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hellmann', with a long horizontal line extending to the right.